

Protokoll
der Mitgliederversammlung
des Allgemeinen Krankenhausvereins für das Rheiderland
am 4. November 2024 im Krankenhaus Rheiderland

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Krankenhausvereins, Herr Jakobus Baumann, eröffnet die Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr und begrüßt die ca. 80 Mitglieder und Gäste.

Zu Ehren von Stadtdirektor a.D. Peter Teichmann, der am 28. Oktober 2024 im Alter von 88 Jahren verstorben ist, erheben sich die Anwesenden. Peter Teichmann war mehr als 5 Jahrzehnte Mitglied des Allgemeinen Krankenhausvereins. Von 1978 bis 1996 war er Vorsitzender und danach bis jetzt Ehrenvorsitzender des Krankenhausvereins. Mit besonderem persönlichen Einsatz, großem Verhandlungsgeschick und einer ihm eigenen Leidenschaft hat Peter Teichmann sich für den dauerhaften Erhalt und Ausbau des Krankenhauses Rheiderland eingesetzt. Bis ins hohe Alter begleitete er die Entwicklung des Krankenhauses als Ehrenvorsitzender mit großem Interesse.

Herr Baumann heißt Priv.-Dozent Dr. Christian Vahlhaus, Chefarzt der Klinik für Kardiologie im Klinikum Leer, willkommen, der im Anschluss an die Mitgliederversammlung einen Vortrag zum Thema „Herzinfarktversorgung die Maßstäbe setzt – wie rettet der Herzkatheter vor dem Herztod?“ halten wird.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitgliederversammlung gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Namentlich begrüßt der Vorsitzende als Mitglieder in einer besonderen Funktion Landrat Matthias Groote, der nach den Berichten des Vorstandes und der Geschäftsführung ein Grußwort an die Versammlung richten wird, sowie den Landtagsabgeordneten Nico Bloem, zugleich Mitglied des Kuratoriums. Baumann: „Wir durften, lieber Nico, deine Hilfe als Türöffner und Vermittler in Hannover gerade in diesem Jahr oft in Anspruch nehmen.“ Der Vorsitzende begrüßt die Rheiderländer Bürgermeister Heiko Abbas, Uwe Sap und Hans-Peter Heikens, die Alt-Bürgermeister Gerald Sap und Ludwig Sonnenberg sowie Ortsvorsteher Friedrich Sap, die anwesenden Abgeordneten der Kreistags- und Ratsfraktionen, namentlich Helmut Geuken und Hildegard Hinderks sowie die ehemaligen Kuratoriumsmitglieder.

Sein besonderer Gruß gilt den derzeitigen Kuratoriumsmitgliedern, die in der Sitzung am 21. Oktober die Mitgliederversammlung vorbereitet haben, sowie den Mitgliedern der 2007 gegründeten Mitgliederarbeitsgruppe, stellvertretend für das „Klingende Krankenhaus“ Marion Machoczek und Barbara Ostendorp und für den Arbeitsbereich „Präsentation und Werbung“ Jan Bruins. Für den Arbeitsbereich „Projekte und Förderung“ begrüßt der Vorsitzende Manfred Pals anstelle von Manfred Giese, der sich entschuldigt hat. „Ich begrüße die starke Gruppe Empfang im Krankenhaus, der 14 Damen und Herren angehören, und nenne stellvertretend den Koordinator Bernie Ostendorp.“

Der Vorstand hat am 14. August an der Verabschiedungsfeier für den langjährigen Geschäftsführer Holger Glienke teilgenommen. Baumann: „Der Vorstand hat Herrn Glienke den Dank für sein Engagement zu Gunsten unseres Krankenhauses ausgesprochen und erklärt: Herr Glienke hat mit Unterstützung der Politik das Krankenhaus Rheiderland gerettet.“

Ganz herzlich willkommen heißt Jakobus Baumann Daniela Kamp als neue Geschäftsführerin: „Ich bin davon überzeugt, dass die bisherige gute Zusammenarbeit zwischen dem Krankenhausverein und der Geschäftsführung eine reibungslose Fortsetzung findet. Frau Kamp kennt unser Haus seit vielen Jahren in verantwortlicher Position im Klinikum. Aus deiner Pressevorstellung haben sicherlich viele von uns den Satz notiert: An Weener wird nicht gerüttelt.“

Der Vorsitzende begrüßt Wirtschaftsprüfer Jeschke von der KOMMUNA Treuhand sowie den Chefarzt Dr. Dornbach. Baumann: „Wir hatten Gelegenheit, den bisherigen ärztlichen Direktor Dr. Wietoska mit herzlichem Dank zu verabschieden.“ Die neue ärztliche Direktorin, Professor Dr. Kotterba, musste sich wegen eines anderen Termins entschuldigen. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Professor Kotterba.“ Herr Baumann begrüßt das Ehepaar Hess vom Krankenhaus-Cafè. „Wir freuen uns, dass sie nach ihrer Kündigung nach interner Überprüfung und mehreren Gesprächen mit der Geschäftsführung und dem Vorstand entscheiden konnten, das Cafè fortzuführen.“ Willkommen heißt der Vorsitzende Herrn Evering als Leiter der Physiotherapie und Herrn Dogs vom Qualifizierten Entzug, den ehemaligen Leiter Herrn Hopmann sowie Krankenhauspastor Daniel Metelerkamp und die Betreuungskraft Katherine Groen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses Rheiderland und des Klinikums Leer, hier insbesondere Herrn Tirrel, Herrn Hoppe, Herrn Huisinga und Frau Menken für vielfältige Unterstützung.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der MV vom 6.11.2023

Das zehnteitige Protokoll der Mitgliederversammlung 2023 steht als PDF-Datei auf der Internetseite des Krankenhauses Rheiderland zur Verfügung. Gedruckte Exemplare liegen zur Einsicht für die Mitglieder aus. Der Vorsitzende fragt die Versammlung, ob eine Verlesung des Protokolls gewünscht wird. Das ist nicht der Fall.

Beschluss: Die Mitglieder verzichten auf eine Verlesung und genehmigen das Protokoll vom 6. November 2023 einstimmig.

TOP 3 Bericht des geschäftsführenden Vorstandes

Auch im Namen der Vorstandsmitglieder Abbas und Lindemann berichtet der Vorsitzende über folgende Themen:

1. Krankenhaus Rheiderland auf dem Weg zum „Fachkrankenhaus Psychiatrie“

Baumann: „Unser Krankenhaus ist 142 Jahre alt. Erkennen kann man das nur noch an der Originalinschrift am Neubau links vom Eingangsbereich: „Krankenhaus für Rheiderland 1882“. Nach den erheblichen Investitionen haben wir heute ein neues altes Krankenhaus. Das Krankenhaus Rheiderland hat in den 142 Jahren viele Höhen und Tiefen erlebt. 2006 standen wir kurz vor der Insolvenz. Das war ein schwerer Schlag für alle Beteiligten. Nur der ausgestreckten Hand des Klinikums und des

Landkreises haben wir zu verdanken, dass es dieses Haus noch gibt. Gereicht wurde die Hand bekanntlich von Landrat Bramlage, Geschäftsführer Glienke und dem gesamten Aufsichtsrat der Klinikum Leer gGmbH. Ohne Einschränkungen und Einschnitte ging es aber nicht. Ich erinnere an die Schließung der Geburtenabteilung, den Notlagentarifvertrag und die Spezialisierung.“

Die Gefäßchirurgie und der Qualifizierte Entzug der Inneren Medizin haben bis heute Bestand. 2027 wechselt die Gefäßchirurgie nach Leer. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben im Rahmen der Bestandsgarantie für Weener einen adäquaten Ersatz in Aussicht gestellt. Baumann: „Es gibt aber ein grundsätzliches Problem: Auch wenn der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung zu 100 Prozent zum Standort Weener stehen, wofür wir uns herzlich bedanken, können Einflüsse von außen dies stark einschränken.“ Bereits die früheren Landtagsabgeordneten Dreesmann, Collmann, Pruin, Modder und Wübbena-Mecima berichteten von einer „Krankenhausstreichliste“, die zum Ziel hatte, auch das kleine Krankenhaus Rheiderland „von der Landkarte verschwinden zu lassen.“ Mit der Unterstützung der Landtagsabgeordneten und der örtlichen Politik habe sich der Krankenhausverein dagegenstemmen können.

Aktuell hat der Bundestag am 17. Oktober 2024 die Krankenhausreform beschlossen, die voraussichtlich am 1. Januar in Kraft tritt. Baumann: „Vor 2 Wochen war von Herrn Lauterbach zu hören, dass wir in 10 Jahren ein paar Hundert Krankenhäuser weniger haben werden.“ Doch Aufsichtsrat, Geschäftsführung und der Vereinsvorstand sind sich einig: „Das Krankenhaus Rheiderland soll nicht dazu gehören.“

Seit 2007 ist der Vorstand mit der Geschäftsführung auf dem Weg zur besten Lösung für das Krankenhaus Rheiderland. „Agieren und nicht reagieren, handeln und nicht behandelt werden, neue Wege suchen und nicht zwingend am Alten festhalten war und ist unser Ansatz. Wir waren laufend gemeinsam im Sozialministerium auf der Suche nach dem besten Weg. MdL Modder vermittelte uns Besuche der Sozialministerinnen Rundt (2016), Reimann (2019) und Berends (2021). Alle Ministerinnen haben erklärt: Das KH Rheiderland wird eine gute Zukunft haben.“

2020 wurde im Sozialministerium die Idee vorgestellt, in Weener ein Fachkrankenhaus zu etablieren. Diese Idee wurde 2022 wiederholt und nahm Anfang dieses Jahres „richtig Fahrt auf“. Die Geschäftsführung und der Vorstand kamen überein, für Weener ein „Fachkrankenhaus Psychiatrie“ zu beantragen bzw. den Antrag des Klinikums von 2016 zu Gunsten von Weener zu aktualisieren. Hierzu wird Frau Kamp in ihrem Bericht vortragen. Der Landtagsabgeordnete Nico Bloem vermittelte einen Besuch des Sozialministers, der in zwei Gesprächen im Ministerium und im Landtag mit Minister Dr. Philippi vorbereitet wurde. Baumann: „Ich darf dir, lieber Nico, für dein engagiertes Eintreten für unser Krankenhaus und das Öffnen der Türen in Hannover herzlich danken. Involviert war auch Landrat Matthias Groote. Vielen Dank, lieber Matthias, für deine große Unterstützung bei all unseren Problemen und Terminen.“

Minister Philippi besuchte das Krankenhaus Rheiderland und den Allgemeinen Krankenhausverein am 15.7.2024. „Die MdL Bloem, Janssen-Kucz und Thiele, Vertreter(innen) des Landkreises, des Klinikums, des Krankenhauses Rheiderland, der örtlichen Politik, der Suchtkrankenhilfe und des Krankenhausvereins konnten aus dem Munde des Ministers hören: Ich finde das Projekt spannend, weil der Bedarf da ist und es finanziell realisierbar ist.“ Der Minister, der den Zustand der Bausubstanz lobte, sagte vollumfängliche Unterstützung zu. Er werde mit den Krankenkassen kurzfristig in Kontakt treten und eine Beratung im Planungsausschuss noch in diesem Jahr anstreben. Baumann: „Wir wissen, dass der Antrag auf gutem Wege ist.“

Für den Vorstand macht Herr Baumann deutlich, „warum wir die Pläne der Geschäftsführung nach intensiver Beratung – auch im Kuratorium – einstimmig, einmütig und mit tiefster Überzeugung unterstützen:

1. Ein Fachkrankenhaus „Psychiatrie“ mit den Säulen Allgemeine Psychiatrie, Gerontopsychiatrie und Sucht füllt eine Lücke im Landkreis Leer und ist für Weener eine dauerhafte Absicherung.
2. Die langjährigen Erfahrungen beim Qualifizierten Entzug und die Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe in unmittelbarer Nachbarschaft sind ein „Schatz“ für das Fachkrankenhaus Psychiatrie.
3. Wir haben die Chance, räumlich und personell zu wachsen. Das parkähnliche Gelände bietet sich dafür an. Die Sicherung und Aufstockung der Arbeitsplätze ist dabei nicht zu unterschätzen.
4. Das Krankenhaus Rheiderland wurde 1883 in Betrieb genommen zur ärztlichen Versorgung des Rheiderlandes. Es ist gut, hin und wieder auch auf die Wurzeln unseres Vereins zu schauen und die aktuellen Auswirkungen auf die Rheiderländer Situation in den Blick zu nehmen. Die Gerontopsychiatrie wird für Rheiderländer Senioren eine große Bedeutung haben. In der Gerontopsychiatrie werden ältere Menschen mit Verwirrheitszuständen, Demenzerkrankungen oder auch Depressionen im Alter behandelt. Ich bin davon überzeugt – und das wurde mir von Fachärzten bestätigt -, dass wir künftig mehr Rheiderländer Patienten in unserem Krankenhaus haben werden als heute, und zwar im Bereich der Gerontopsychiatrie.
5. Der Allgemeine Krankenhausverein mit seinem starken ehrenamtlichen Potenzial und den überzeugenden spontanen und nachhaltigen Angeboten kann sich optimal in ein Fachkrankenhaus Psychiatrie einbringen.“

Der Vorsitzende richtet sich mit einem eindringlichen Appell an die Anwesenden: „Liebe Mitglieder, meine sehr verehrten Damen und Herren, das Fachkrankenhaus Psychiatrie ist unter Berücksichtigung der rasenden Entwicklung in der Medizin und in der Krankenhausversorgung nach unserer festen Überzeugung alternativlos. Helfen Sie mit, an welcher Stelle, wo und wann auch immer, dass diese große Chance für Weener genutzt und Realität wird im Interesse des Rheiderlandes und des Landkreises Leer.“

2. Klingendes Krankenhaus und GEMA

Die Zahl der Veranstaltungen ist in diesem Jahr überproportional hoch. Zum Teil konnten die Gruppen nach Corona erst ab 2024 eine Teilnahme ermöglichen. Für die Begrüßung, Bedienung der Infrastruktur, Versorgung und Verabschiedung stehen 9 ehrenamtlich Tätige zur Verfügung. Die Betreuung ist zeitintensiv. Die Koordination übernehmen nach wie vor Marion Machoczek und Barbara Ostendorp. Baumann: „Allen darf ich für den Vorstand herzlich danken.“ Die GEMA hat Anfang des Jahres mitgeteilt, dass ein Mengennachlass nur dann gewährt werden kann, wenn alle Veranstaltungen mit einer Auflistung der Musikstücke online gemeldet werden. Für die teilnehmenden Gruppen bedeutet dies ein Mehraufwand an Verwaltungsarbeit. Ab 2025 hat sich ein engagiertes Mitglied aus der Mitgliederarbeitsgruppe bereiterklärt, die Meldungen an die GEMA zu übernehmen. Der Vorstand ist für diese Lösung dankbar. Und: „Wir haben interessiert zur Kenntnis genommen, dass das Land Niedersachsen angekündigt hat, die Kosten für bis zu 4 GEMA-pflichtige Veranstaltungen im Jahr zu übernehmen.“

3. Arztvorträge

Auch in diesem Winterhalbjahr sollen möglichst 2 Arztvorträge angeboten werden. Für den Februar ist ein Vortrag zum Thema „Psychiatrie“ vorgesehen. Dabei soll insbesondere die Gerontopsychiatrie in den Blick genommen werden.

4. Betreuung Empfang durch den Krankenhausverein

Von großem Erfolg gekrönt ist der seit dem 16. August 2023 übernommene Dienst im Empfang des Krankenhauses. Derzeit stehen 14 ehrenamtlich Tätige zur Verfügung. Baumann: „Die Patienten, Besucher und das Personal schätzen diesen Dienst sehr. Der Vorstand bekommt fast täglich positive Rückmeldungen. Empathie, Begeisterung und Freude stehen bei diesem Dienst im Vordergrund. Wir sind froh, dass Bernie Ostendorp die Einsätze koordiniert. Allen 14 Damen und Herren gebührt Dank und Anerkennung.“

5. Dienst des Krankenhauspastors und der Betreuungskraft

„Wir sind froh, dass wir mit der Stelle des Krankenhauspastors Daniel Metelerkamp und der Betreuungskraft Katharine Groen 2 wichtige und nachhaltige Projekte anbieten können. Beide arbeiten im Team mit gegenseitiger Vertretung und sprechen Urlaubspläne ab. Die Finanzierung der Zuschüsse für beide Projekte ist durch Rücklagen bis 2027 abgesichert. Auch in dem erhofften Fachkrankenhaus „Psychiatrie“ werden diese beiden Stellen wichtige Grundpfeiler der Arbeit des Krankenhausvereins sein.“

6. Mitgliederentwicklung

In der letzten Mitgliederversammlung wurde die Mitgliedersituation ausführlich dargestellt. Die Anzahl der verstorbenen Mitglieder nimmt vor dem Hintergrund des relativ hohen Durchschnittsalters zu. In diesem Jahr wurde auf spezielle Aktivitäten zur Mitgliederwerbung verzichtet. Baumann: „Uns fehlt in der gegenwärtigen Situation die Botschaft.“ Bisher haben in diesem Jahr 9 Mitglieder (insbesondere wegen Wegzugs) gekündigt, 14 neue Mitglieder konnten gewonnen werden. Der Vorstand hat die Voraussetzungen geschaffen, dass Mitgliedschaften auf Zeit etabliert werden können. Eine aktive Mitgliederwerbung soll dann erfolgen, wenn über ein „Fachkrankenhaus Psychiatrie“ entschieden wurde. Wenn der Neubau fertiggestellt ist, soll im Rahmen eines „Tages der Offenen Tür“ eine gezielte Mitgliederwerbung anlaufen.

7. Webseite für den Krankenhausverein

Der Vorstand hat eine neue Webseite in Auftrag gegeben. Für die Pflege konnten 5 Mitglieder der Arbeitsgruppe gewonnen werden. Die Anbieterfirma hat eine benutzerfreundliche und informative Webseite angeboten, die den Bedürfnissen des Vereins und der Mitglieder gerecht wird. Die Webseite wird Anfang 2025 an den Start gehen.

8. Flyer Krankenhausverein

Ein neuer Flyer ist fast fertiggestellt und wird noch in diesem Jahr gedruckt. Allerdings soll der Flyer ein neues Bild vom Krankenhaus mit dem Neubau enthalten. Sobald das Gerüst entfernt ist, werden die Fotos erstellt. Der Flyer wird insbesondere für eine intensive Mitgliederwerbung, die unter Punkt 6 erläutert wurde, Verwendung finden.

9. In eigener Sache

Das Kuratorium hat in der Sitzung am 21.10.2024 die Vorstandsmitglieder Jakobus Baumann und Bernd Lindemann für weitere 6 Jahre in das Kuratorium und gleichzeitig als Vorsitzender bzw. Schriftführer gewählt. Jakobus Baumann und Bernd Lindemann haben beide erklärt, dass sie über den 31.12.2026 nicht mehr zur Verfügung stehen und spätestens dann von ihren Ämtern zurücktreten. „Eine andere Lösung lässt unsere Satzung nicht zu. Herr Lindemann und ich haben schon im Frühjahr das Kuratorium darum gebeten, nach einer Lösung zu suchen, durch die der Vorstand verjüngt wird.“

Die Mitglieder bedanken sich für den ausführlichen Bericht des Vorsitzenden mit starkem Beifall.

TOP 4 Bericht der Geschäftsführerin der Klinikum Leer gGmbH für das Krankenhaus Rheiderland

Frau Daniela Kamp, seit dem 1. September neue Geschäftsführerin der Klinikum Leer gGmbH und damit Nachfolgerin von Holger Glienke, stellt sich der Versammlung kurz vor und führt anhand einer Präsentation durch ihren Bericht. Sie verweist darauf, dass die Betriebsführung des Krankenhauses Rheiderland seit 2006 von der Klinikum Leer gGmbH wahrgenommen wird. Seit 2010 ist das Krankenhaus Rheiderland ein Betriebsteil des Klinikums. Kamp: „Mit den Kliniken in Leer, Weener und auf Borkum versorgen wir aktuell mit 1.400 Mitarbeitern knapp 20.000 stationäre und 70.000 ambulante Patienten bei einem Jahresumsatz von mehr als 100 Mio. Euro.“ Dabei betragen die Krankenhaus-Planbetten inklusive tagesklinische Behandlungsplätze an allen 3 Standorten insgesamt 445. Davon entfallen 30 chirurgische und 30 internistische Betten auf Weener.

Kamp: „Das Haus in Weener steht aktuell vor großen Herausforderungen.“ Seit der Corona-Pandemie sind die Leistungszahlen bundesweit zurückgegangen, so die Geschäftsführerin. „Während es am Standort Leer gelungen ist, die Fallreduzierung ungefähr auf dem Vor-Corona-Niveau zu halten und durch einen höheren Behandlungsschweregrad die Erlöse etwas zu steigern, konnte das am Standort Weener nicht realisiert werden.“ Hier werden sich die Anzahl der Patientenbehandlungen von 1.780 in 2019 um fast 30 Prozent auf 1.300 Fälle in 2024 reduziert haben.

Ursächlich für die verschlechterte Entwicklung sind u.a. eine strengere Auslegung, welche Leistungen noch stationär erbracht werden dürfen oder höhere Qualitätsanforderungen, die die Vorhaltung einer Intensivstation erfordern oder auch OP-Kapazitätsengpässe durch Personalausfälle. Kamp: „Die viel diskutierte Krankenhausstrukturreform, die anhand von definierten Leistungsgruppen bundesweite Qualitätsstandards festlegen will, erschwert die somatische Leistungserbringung in kleinen Häusern wie Weener. Erklärter Wille des Gesetzgebers ist die Reduzierung von Krankenhausstandorten und die Leistungskonzentration an größeren Einheiten. Das bedeutet, wir bekommen Leistungen nicht mehr bezahlt oder sogar eine Strafe. Die Reform trifft kleine Häuser viel, viel stärker als Häuser, die mehr Fachbereiche vorhalten.“

Eine Alternative für Weener, so die Geschäftsführerin, wäre ein sogenanntes Level 1i-Haus. Hierbei handelt es sich um eine Einrichtung mit Pflegebetten und mindestens einem Facharzt „Rund-um die Uhr“ für die Erstversorgung. „Also kein wirkliches

Krankenhaus. Die Vergütung ist wie bei einer Pflegeeinrichtung. Also ein Sterben auf Raten. Die Beispiele aus Norden und Ankum haben gezeigt, dass eine solche Alternative sehr problembehaftet ist.“

„Ursprünglich haben wir geplant, nach Abzug der Gefäßchirurgie im Sommer 2027, in Weener ein internistisches geriatrisches Krankenhaus mit einer Geriatrie Reha einzurichten. Allerdings wird die Fachrichtung Geriatrie konzentriert in Leer benötigt, auch um andere Leistungen wie z.B. die Versorgung von Oberschenkelhals-Frakturen versorgen zu können. Gerade für diesen Leistungsbereich sind die Anforderung sehr hoch und selbst das Borro in Leer darf diese Leistungen nicht mehr erbringen. Deswegen und weil mit der neuen Krankenhausstrukturreform auch weitere Mindestbedingungen erfüllt werden müssen, die sich in Weener nicht realisieren lassen, haben wir davon Abstand genommen.“

Kamp weiter: „Wir wollen aber nicht reagieren, sondern agieren. Umso mehr freuen wir uns, dass wir für den Standort Weener einen anderen Weg beschritten haben. Wir haben den Antrag auf Aufnahme eines psychiatrischen Fachkrankenhauses mit 120 Betten gestellt. Das ist eine sehr gute Alternative für unser Haus.“ Bereits 2016 hatte das Klinikum einen Antrag auf Aufnahme von 95 vollstationären und 40 teilstationären Plätzen für den Standort Leer gestellt. „Wir haben diesen Antrag jetzt modifiziert und die Aufnahme für den Standort hier in Weener geändert. Für die Versorgungsregion Weser-Ems mit den Städten Leer, Aurich, Wittmund, Emden, Friesland und Wilhelmshaven besteht aktuell ein Fehlbedarf in Höhe der von uns beantragten 120 Betten. Allein für den Landkreis Leer besteht ein Planbettenbedarf von 116. Der Bedarf ist größer geworden für die Psychiatrie. Und der Blick auf die Landkarte zeigt einen großen weißen Fleck im Nordwesten, der völlig unterversorgt ist.“

Die Geschäftsführerin stellt die Ausbaupläne für ein Fachkrankenhaus Psychiatrie in Weener vor:

1. Kurzfristige Inbetriebnahme von 52 vollstationären Betten auch durch die Umwidmung der 30 internistischen Betten mit nur geringen Umbaumaßnahmen.
2. Inbetriebnahme von 78 vollstationären Betten mit geringen Umbaumaßnahmen nach Umzug der chirurgischen Fachrichtung nach Leer in 2027.
3. Erweiterungsbau in direkter Anbindung an das Bestandsgebäude in Weener. Nach dessen Fertigstellung können dann insgesamt 120 Betten vollständig in Betrieb genommen werden.

Kamp: „Wir können direkt anfangen, hier in Weener eine Psychiatrie anzubieten.“

Im Juli konnte sich Minister Dr. Philippi davon überzeugen, dass sich aufgrund der baulichen Substanz und des Angebotes der Drogen- und Suchtberatung ein psychiatrisches Fachkrankenhaus am Standort Weener sehr gut einbinden lässt und durch das bereits vorhandene medizinische Konzept auch zeitnah umsetzen lässt. Kamp: „Wir verfolgen den Antrag jetzt mit Hochdruck und stehen im Kontakt zum Ministerium und den Landesverbänden der Krankenkassen.“

Die Versammlung quittiert den umfassenden Bericht der Geschäftsführerin mit großem Beifall. Herr Baumann dankt Frau Kamp für den ausführlichen Bericht: „Du hast mit Deinem Vortrag unter Beweis gestellt, dass Du unser Haus kennst, Visionen hast und die Visionen von Holger Glienke fortgesetzt werden.“

TOP 5 Vorstellung und Genehmigung des Jahresabschlusses 2023

Das Kuratorium hat in der Sitzung am 21. Oktober 2024 einstimmig beschlossen, die Jahresrechnung 2023 auf der Mitgliederversammlung vorzustellen und zur Genehmigung zu empfehlen. Herr Baumann bittet Herrn Jeschke von der KOMMUNA Treuhand um die Erläuterung des Abschlusses.

Wirtschaftsprüfer Jeschke dankt für die Einladung nach Weener. „Wir haben uns auf Grundlage der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagenverzeichnisses davon überzeugen können, dass das Rechnungswesen sehr ordentlich geführt wird.“ Die Aufwendungen des Vereins sind aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert worden. Das vorhandene Kapital konnte sehr zinsbringend angelegt werden und führt zu einer Erhöhung der Rücklagen für die langfristigen Aufgaben des Vereins. Nach Abzug der Mittelverwendung verbleibt ein Gewinn von rund 4.000 Euro, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Jeschke: „Unsere Prüfung hat ergeben, dass wir für das Jahr 2023 einen positiven, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen konnten.“

Die Erträge aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen liegen mit 31.940,79 Euro geringfügig unterhalb des Vorjahres mit 32.581,06 Euro. Die Zinserträge haben sich von 405,52 auf 3.526,02 Euro erhöht. Für Projektaufwendungen, Bankgebühren, Verwaltungsaufwand und Abschreibungen hat der Verein insgesamt 31.691,67 Euro (Vorjahr: 24.224,71 Euro) aufgewendet. Der Jahresüberschuss für 2023 beträgt 3.775,14 Euro und liegt rund 5.000 Euro unter dem Ergebnis von 2022 mit 8.761,87 Euro.

Herr Baumann dankt Herrn Jeschke für seine Erläuterungen. Fragen von Seiten der Mitglieder gibt es nicht.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2023.

TOP 6 Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes und des Kuratoriums für 2023

Die Mitgliederversammlung entscheidet gemäß § 7 c über die Entlastung des Kuratoriums und des geschäftsführenden Vorstandes. Herr Jan Vogeler beantragt die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes und des Kuratoriums für das Geschäftsjahr 2023.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes für das Geschäftsjahr 2023.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig bei Enthaltung der Kuratoriumsmitglieder die Entlastung des Kuratoriums für das Geschäftsjahr 2023.

TOP 7 Sonstiges

In seinem Grußwort an die Mitglieder des Krankenhausvereins sagt Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender Matthias Groote: „Fast die gesamte Spitze des Landkreises ist hier heute Abend vertreten. Das ist der beste Beweis, dass hier bürgerschaftliches Engagement par excellence stattfindet. Dieses Krankenhaus würde es nicht mehr geben, wenn es den Verein nicht gebe. Das ist einmalig in Deutschland.“

„Ich bin sehr froh, dass wir mit Frau Kamp eine Nachfolgerin gefunden haben, die wie ihr Vorgänger gerne baut.“ Gerade in Zeiten des schnellen Wandels im Krankenhauswesen ist es wichtig, so Groote, die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum sicher zu stellen. „Das hat auch was mit der Notfallversorgung für die Bevölkerung zu tun.“ Vor dem Hintergrund der absehbaren Folgen der anstehenden Krankenhausreform hofft Groote darauf, „dass hier noch nachgesteuert wird.“ Allein in 2023 haben die Kommunen 600 Mio. Euro an Defizitabdeckung für die kommunalen Krankenhäuser stemmen müssen.

Zum Thema Fachkrankenhaus sagt Groote: „Ich kann den Satz bestätigen, am Krankenhaus Rheiderland wird nicht gerüttelt. Ich bin sehr froh, dass wir alle parteiübergreifend diesen Weg gehen. Aber wir sind noch nicht am Ziel. Wir müssen unsere Kontakte spielen lassen, um mit dem Fachkrankenhaus für Weener eine gedeihliche Zukunft sicherzustellen.“

Zum aktuellen Stand der Planungen erklärt der Landtagsabgeordnete Nico Bloem: „Was uns übergreifend alle geeint hat, ist, dass es hier eine Sprache gibt.“ Bei seinem Besuch in Weener war der Sozialminister schwer beeindruckt vom Team und dem ehrenamtlichen Engagement. „Das habe ich noch nirgendwo erlebt,“ sagte Dr. Philippi im Anschluss, so Bloem.

In den kommenden Tagen wird Bloem im Plenum den Minister treffen und weitere Vorgespräche führen. „Am 13. November tagt der Krankenhausplanungsausschuss. Der wird sich mit unserem Antrag für ein Fachkrankenhaus beschäftigen.“ Bloem weiter: „Wir wollen Zukunft, Arbeitsplätze und den Standort hier in Weener sichern. Ich hoffe, dass ich mit Rückenwind aus Hannover zurückkomme.“

Unter dem Beifall der Mitgliederversammlung dankt der Vorsitzende Landrat Groote und Nico Bloem für ihre Statements und ihr klares Bekenntnis zum Standort Weener. Eine Aussprache zu den Berichten wird nicht gewünscht.

Der stellvertretende Vorsitzende Heiko Abbas beantragt das Wort und stellt im Namen des geschäftsführenden Vorstandes fest: „Große Entscheidungen stehen in nächster Zeit im Kuratorium an.“ Herr Abbas dankt Herrn Baumann und Herrn Lindemann unter dem Beifall der Versammlung für ihren Einsatz, ihre Expertise und ihre Bereitschaft, für weitere 2 Jahre als Vorsitzender und Schriftführer zur Verfügung zu stehen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende den offiziellen Teil der Versammlung um 20.45 Uhr. Im Anschluss hält Priv.-Dozent Dr. Christian Vahlhaus, Chefarzt der Klinik für Kardiologie im Klinikum Leer, einen hochspannenden Vortrag zum Thema „Herzinfarktversorgung die Maßstäbe setzt – wie rettet der Herzkatheter vor dem Herztod?“. Herr Baumann bedankt sich mit einem Präsent bei Professor Dr. Vahlhaus für den engagierten Vortrag.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jakobus Baumann', with a long horizontal flourish extending to the right.

(Jakobus Baumann)
Vorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bernd Lindemann', with a long horizontal flourish extending to the right.

(Bernd Lindemann)
Schriftführer